

168

1684 September 16., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JULES] DE GRAVEL AN AM-  
MANN UND RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Gravel verdankt Zurlauben die beiden Briefe, die ihm dieser am 4. und 9. ds. geschrieben habe. Seine guten Wünsche, die er ihm anlässlich des Wechsels in der Ambassade - Gravel wurde durch den a.o. Ambassadoren in Köln und Trier, [Antoine-Michel] Tambonneau, ersetzt - habe übermitteln lassen, hätten ihn sehr gefreut. Er dürfe versichert sein, in ihm zeitlebens einen guten und dienstbereiten Freund zu besitzen.

Offensichtlich finde auch er die Politik Spaniens mehr als aussergewöhnlich. Hätten sich diese während des ganzen Krieges nie ernsthaft um eidg. Soldtruppen bemüht, so müte dies, jetzt wo alle Aussichten auf einen baldigen Frieden beständen, mehr als merkwürdig an.

Sollte der erhoffte Friede zustandekommen, beabsichtige der König [Ludwig XIV.], 36'000 Mann seiner Truppen zu entlassen.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 20, 258-259 - Blatt 259<sup>r</sup> leer

169

1745 Februar 12.

A

WERBEPATENT FUER [BEAT FRANZ] PLAZIDUS ZURLAUBEN, FELDMARSCHALL  
[MARECHAL DE CAMP] UND GARDEOBERST

---

Hptm. Paravicin Blumer, Rat zu Glarus und Landvogt der Freien Aemter, erteilt dem Feldmarschall und Gardeoberst [Beat Franz] Plazidus Zurlauben, Herr zu Hembrunn und Anglikon, die Erlaubnis, in den Oberen Freien Aemtern die für seine Kompagnie im Garderegiment nötige Mannschaft anzuwerben. Doch hätten sich die Angeworbenen vor der Abreise persönlich in der Kanzlei vorzustellen

20/169-170

und ihren Namen, ihr Geschlecht, die Dauer der Dienstleistung und die Höhe des Soldes anzugeben. Die Amtsangehörigen, Untervögte und Geschworenen seien angewiesen, dem Feldmarschall oder seinen Stellvertretern jede mögliche Hilfe angedeihen zu lassen.

Kanzlei der Obern Freien Aemter

---

Original, mit Siegel von Paravicin Blumer  
AH 20, 260 und 207a (!) - Blatt 260<sup>v</sup> und 207a<sup>r</sup> leer

170

1653 März 2.

A

BRIEF VON ANNA MARIA SPECK, [VERHEIRATETE ZURLAUBEN], AN AMMANN  
[BEAT II.] ZURLAUBEN, LUZERN

---

Auf Befehl ihres Vaters [Hans Speck] wolle sie ihm berichten, dass gestern abend aus Bern ein Schreiben mit der Mahnung eingetroffen sei, man solle sich entsprechend dem badischen Abschied [in Sachen Bauernkrieg] bereithalten.

Daraufhin habe heute der Stadt- und Amratsrat getagt und einhellig beschlossen, dass - sollten andere kath. Orte ausziehen - man dasselbe tun wolle. Auch sei verlangt worden, deswegen am kommenden Sonntag eine Gemeindeversammlung abzuhalten. Noch während der Rat getagt habe, sei ein zweites Schreiben von Bern eingegangen, "welches lutet dass Man zu halten sole, welches die von Zürich auch duon werden".

Da Ammann [Peter] Trinkler gegenüber dem Rate "Etliche Speitzwort ... habe laufen lassen", habe ihr Vater diesem geantwortet, solches nur zu tun, wenn die entsprechenden Herren auch anwesend seien und sich persönlich verantworten könnten. Daraufhin habe der Ammann bemerkt, er meine damit nicht den Ammann [Beat II.] Zurlauben.

Nach der Sitzung sei Bauherr Stocklin zu ihrem Vater gekommen und habe diesem erläutert, Ammann Trinkler habe damit Landvogt [Jakob] Andermatt beschuldigen wollen. Genauere Details darüber werde er bei seiner Rückkehr erfahren.